

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 3. März 2006  
Kolonnenstraße 30 L  
Telefon: 030 78730-269  
Telefax: 030 78730-320  
GeschZ.: III 32-1.6.12-85/05

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

**Zulassungsnummer:**

Z-6.12-1492

**Antragsteller:**

Promat GmbH  
Scheifenkamp 16  
40878 Ratingen

**Zulassungsgegenstand:**

Feuerschutzabschluss  
T 30-1-Tür "PROMAGLAS-Systemtür" oder  
T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS-Systemtür"

**Geltungsdauer bis:**

31. August 2010

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen. \*  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst neun Seiten und sechs Anlagen.



\* Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-6.12-1492 vom 10. August 2000, ergänzt durch Bescheid vom 14. Dezember 2001 und verlängert durch Bescheid vom 31. August 2005.  
Der Gegenstand ist erstmals am 14. August 1995 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



## II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

#### 1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung der selbstschließenden einflügeligen, verglasten Tür "PROMAGLAS - Systemtür" – wahlweise mit verglastem Oberteil und bei Ausführung nach Abschnitt 1.1.1 a) ggf. mit Seitenteil(en) – und ihre Verwendung als

- a) feuerhemmender und dichtschießender Abschluss (Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5<sup>1</sup>) oder
- b) feuerhemmender (Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5<sup>1</sup>) und rauchdichter (Tür DIN 18095-RS-1<sup>2</sup>) Abschluss,

im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem Türflügel und der Zarge sowie den Zubehörteilen und ggf. aus dem Oberteil und/oder Seitenteil(en) gemäß Abschnitt 2.

Die Ausführung mit Seitenteilen gilt nur für Feuerschutzabschlüsse nach Abschnitt 1.1.1 a).

Türflügel und Zarge sowie Oberteil und/oder Seitenteil(e) und Zarge müssen eine Einheit bilden.

#### 1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Der Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung darf die nachstehend angegebenen Maße weder unter- noch überschreiten:

- Tür ohne/mit Oberteil: Baurichtmaße nach DIN 4172<sup>3</sup> (Breite x Höhe):
  - kleinste Abmessungen: 650 mm x 1750 mm,
  - größte Abmessungen: 1520 mm x 2250 mm.

Bei Anordnung des Oberteils beträgt die Gesamthöhe des Feuerschutzabschlusses für das Baurichtmaß nach DIN 4172<sup>3</sup> max. 4000 mm.

Bei Anordnung von Seitenteilen und ggf. Oberteil – bei Abschlüssen nach Abschnitt 1.1.1 a) – dürfen die nachstehend angegebenen Baurichtmaße bzw. Rahmen-/Zargenaußenmaße für die Gesamthöhe bzw. Gesamtbreite des Feuerschutzabschlusses nicht überschritten werden:

- mit Oberteil: Höhe max. 3250 mm,
- mit Seitenteilen: Breite max. 3500 mm.

Die Höhe des Oberteils und die Breite der Seitenteile dürfen max. 1000 mm betragen.

Im Türflügelfalz sind Sicherungsbolzen entsprechend den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" anzuordnen (s. Abschnitt 2.1.1).



1	DIN 4102-5:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN 18095-1:1988-10	Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
3	DIN 4172	Maßordnung im Hochbau (jeweils geltende Ausgabe)

- 1.2.2 Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) und Abschnitt 1.1.1 b) darf in
- feuerbeständige Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1<sup>4</sup>, Steinfestigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe  $\geq$  II, Wanddicke  $\geq$  115 mm, oder
  - feuerbeständige Wände aus Beton nach DIN 1045-1<sup>5</sup>, Festigkeitsklasse mindestens C 12/15, Wanddicke  $\geq$  100 mm,
- eingebaut werden.

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) darf zusätzlich in

- feuerbeständige Wände - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A - nach DIN 4102-4<sup>6</sup>, Tabelle 48 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Wanddicke  $\geq$  100 mm,

eingebaut werden.

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) – ohne Seitenteil(e) und Oberteil – darf auch an Brandschutzverglasungen der Feuerwiderstandsklasse F 30, deren Verbindung mit diesem Feuerschutzabschluss in den Bestimmungen der für die Brandschutzverglasung erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung geregelt ist, angeschlossen werden.

- 1.2.3 Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung<sup>7</sup> zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.
- 1.2.4 Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich
- mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung<sup>7</sup> in Verbindung mit einer Bodendichtung<sup>7</sup>,
- ausgeführt werden.

## 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

#### 2.1.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss muss den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung mit den Anlagen 1 bis 5 entsprechen. Weitere detaillierte technische Bestimmungen sind in den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" enthalten.

#### 2.1.2 Türflügel und Oberteil sowie Seitenteil(e)

Der Türflügel, das Oberteil und Seitenteil(e) besteht/bestehen im Wesentlichen aus dem Rahmen aus Stahlhohlprofilen und den Brandschutzscheiben.

Die Rahmenpfosten müssen ungestoßen über die gesamte Höhe des Feuerschutzabschlusses (einschließlich Oberteil) durchgehen.

Innerhalb des Türflügels, des Oberteils und der Seitenteile dürfen Friese entsprechend den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" angeordnet sein.

Im Bereich der Türflügelkanten sowie im Zargenbereich sind Dichtstreifen aus dämmschichtbildendem Baustoff<sup>7</sup> entsprechend den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" anzuordnen.



---

4	DIN 1053-1	Mauerwerk; Teil 1: Berechnung und Ausführung (jeweils geltende Ausgabe)
5	DIN 1045-1	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 1: Bemessung und Konstruktion (jeweils geltende Ausgabe)
6	DIN 4102-4:1994-03	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile
7		Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

Der Türflügel und ggf. das Oberteil sowie das/die Seitenteil(e) gemäß Abschnitt 1.1.2, muss/müssen bezüglich seines/ihres konstruktiven Aufbaus und seiner/ihrer Eigenschaften der/den Konstruktionen entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden<sup>8</sup>.

#### 2.1.3 Brandschutzscheiben

Für die Verglasung des Türflügels sowie der Ober- und Seitenteile müssen Brandschutzscheiben gemäß der Anlagen 1 und 2 verwendet werden.

#### 2.1.4 Zarge

Die Zarge des Feuerschutzabschlusses als Blockrahmen, Eckzarge oder Umfassungszarge besteht aus Stahl.

#### 2.1.5 Zubehörteile

Der Feuerschutzabschluss muss mit den nachstehend genannten Zubehörteilen ausgerüstet sein:

- Konstruktionsbänder
- Türschließer
- Schloss
- Türdrückergarnitur

Hierfür können folgende geregelte Zubehörteile verwendet werden:

- Türschließer nach DIN EN 1154<sup>9</sup>
- Türdrückergarnituren nach DIN 18273<sup>10</sup>

Nicht geregelte Zubehörteile dürfen verwendet werden, wenn die Verwendbarkeit der Zubehörteile für diesen Zulassungsgegenstand durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis nachgewiesen ist, sofern die Zubehörteile nicht bereits in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" enthalten sind.

#### 2.1.6 Feststellanlage

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für diesen Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststellanlage entsprechen.

#### 2.1.7 Zulässige Änderungen

Die im Abschnitt 2.2 der Veröffentlichung "Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen"<sup>11</sup> genannten konstruktiven Änderungen und Ergänzungen sind bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses ohne weiteren Nachweis zulässig.

## 2.2 Herstellung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen der Abschnitte 1.2.1 und 2.1 einzuhalten.



<sup>8</sup> Der konstruktive Aufbau und die maßgeblichen Herstellungsbedingungen des Türflügels, des Oberteils und der Seitenteile sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

<sup>9</sup> DIN EN 1154 Schlösser und Baubeschläge; Türschließmittel mit kontrolliertem Schließablauf; Anforderungen und Prüfverfahren (jeweils geltende Ausgabe)

<sup>10</sup> DIN 18273 Baubeschläge; Türdrückergarnituren für Feuerschutztüren und Rauchschutztüren; Begriffe, Maße, Anforderungen und Prüfungen (jeweils geltende Ausgabe)

<sup>11</sup> s. "Mitteilungen" des Deutschen Instituts für Bautechnik, 27. Jahrgang, Nr. 1 vom 1. Februar 1996, S. 5.

Nach dem Zusammenbau nicht mehr zugängliche Stahlteile sind mit einem dauerhaften Korrosionsschutz zu versehen, nach dem Zusammenbau zugängliche Stahlteile mit einem mindestens drei Monate ab Liefertermin wirksamen Grundschutz zu versehen.

### 2.2.2 Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses

Der Feuerschutzabschluss und der Lieferschein oder die Verpackung des Feuerschutzabschlusses müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das die folgenden Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 30-1-Tür "PROMAGLAS - Systemtür" oder  
T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS - Systemtür"
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zulassungsnummer: Z-6.12-1492
  - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes s. Anlage 1).

Wahlweise dürfen diese Angaben auch an gleicher Stelle eingepreßt werden.

### 2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller nach den in Abschnitt 2.3.1 genannten Grundlagen der Überwachung erstellt und die mindestens folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung),
- Beschreibung des Anschlusses an die Brandschutzverglasung gemäß den Bestimmungen der für die Brandschutzverglasung erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung,
- Hinweise auf die Reihenfolge der Arbeitsvorgänge beim Einbau,
- Hinweise auf zulässige Zargenformen, -dicken und -materialien,
- Hinweise auf das funktionsgerechte Zusammenspiel aller Teile,
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststellanlagen,
- Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegten Zargen,
- Anweisungen zum Einbau von ggf. aus Transportgründen getrennt gelieferten Brandschutzscheiben,
- Anleitungen zum Einziehen von Dichtungs- oder Dämpfungsprofilen und Angaben zu den Materialien dieser Profile,
- Hinweise auf zulässige Zubehörteile (z. B. Konstruktionsbänder, Schlösser, Türschließer, Türdrückergarnituren) und ggf. deren Einbau/Austausch,
- Hinweise auf zulässige Änderungen.

Für den Abschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss die Einbauanleitung außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:

- Anleitung zur Montage der Bodendichtung und deren Zubehör,
- Anleitung zur Abdichtung der Zarge zu den angrenzenden Wänden mit Hinweisen auf Dichtmittel und Untergründe,



- Anleitung zur Abdichtung der Konstruktion wie z. B. Elementstöße, Zargenverbreiterungen usw.,
- Hinweise auf die Einstellung und Funktionsprüfung der Verriegelungspunkte, Flügelhaltepunkte und des Dichtungssystems.

## **2.3 Übereinstimmungsnachweis**

### **2.3.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

### **2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle**

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die nachfolgend genannten sowie die ggf. in Abstimmung mit der Prüfstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

- Beschreibung und Überprüfung der Ausgangsmaterialien und der Bestandteile.
- Zu Beginn der Fertigungsserie jedes Typs ist der erste Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung zu prüfen.
- Bei großen Fertigungsserien ist eine Prüfung an jedem Fertigungstag durchzuführen.
- Bei Kleinserien und Einzelanfertigungen ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle durchzuführen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit tech-

nisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses durchzuführen, und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Dabei ist die Einhaltung der in den Abschnitten 2.1 und 2.2 für den Feuerschutzabschluss festgelegten Anforderungen zu überprüfen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass folgende Baustoffe/Bauteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt:

Mineralfaserplatten, Silikat-Brandschutzbauplatten; Brandschutzscheiben; dämmschichtbildende Baustoffe, Zubehörteile.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für die Bemessung

Der Feuerschutzabschluss muss mit den angrenzenden Wänden/Bauteilen so fest verbunden sein, dass die beim selbsttätigen Schließen des Feuerschutzabschlusses auftretenden Kräfte auf Dauer sowie die aus Verformungen beim Brand herrührenden Kräfte von den Verankerungsmitteln aufgenommen werden. Diese Kräfte dürfen die Standicherheit der angrenzenden Wände/Bauteile nicht gefährden.

Die in den "Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung" dargestellten Verbindungen mit den angrenzenden Bauteilen erfüllen ohne weiteren Nachweis diese Anforderung.

## 4 Bestimmungen für die Ausführung

### 4.1 Angrenzende Bauteile

Der Feuerschutzabschluss muss in feuerbeständige Wände eingebaut oder an feuerhemmenden Bauteilen nach Abschnitt 1.2.2 befestigt werden.

Bei Verwendung einer absenkbaren Bodendichtung (s. Abschnitt 1.2.4) muss der Fußboden gerade, eben, glatt und fest sein; ansonsten ist eine Schwelle zu verwenden, auf die sich die Bodendichtung absenkt.

### 4.2 Zargenbefestigung

Die Befestigung der Zarge und ggf. des Oberteils bzw. des Seitenteils/der Seitenteile an den Bauteilen nach Abschnitt 1.2.2 muss gemäß der mitgelieferten Einbauanleitung erfolgen (s. Abschnitt 2.2.3).

Für die Befestigung der Zarge an einer Brandschutzverglasung - bei Feuerschutzabschlüssen ohne Oberteil und/oder Seitenteil(e) - sind die Bestimmungen der für die Brandschutzverglasung erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu beachten.

### 4.3 Türschließereinstellung

Der an dem Feuerschutzabschluss befindliche Türschließer muss so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbsttätig schließt.



#### **4.4 Feststellanlage**

Wenn eine Feststellanlage verwendet wird so muss deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen sein.

#### **4.5 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses**

Der Unternehmer, der den Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der von ihm eingebaute Zulassungsgegenstand/die von ihm eingebauten Zulassungsgegenstände den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie der jeweils geltenden Einbauanleitung entsprechen (ein Muster für diese Bestätigung s. Anlage 6). Diese Erklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

### **5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung**

#### **5.1 Zulässige Änderungen des Feuerschutzabschlusses am Einbauort**

Die im Abschnitt 2.1 der Veröffentlichung "Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen"<sup>11</sup> genannten konstruktiven Änderungen und Ergänzungen sind beim Einbau des Feuerschutzabschlusses ohne weiteren Nachweis zulässig.

#### **5.2 Wartungsanleitung**

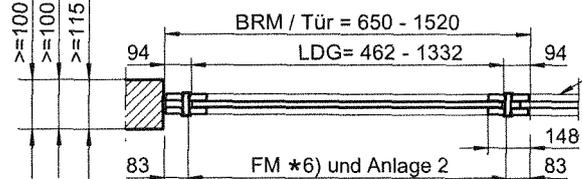
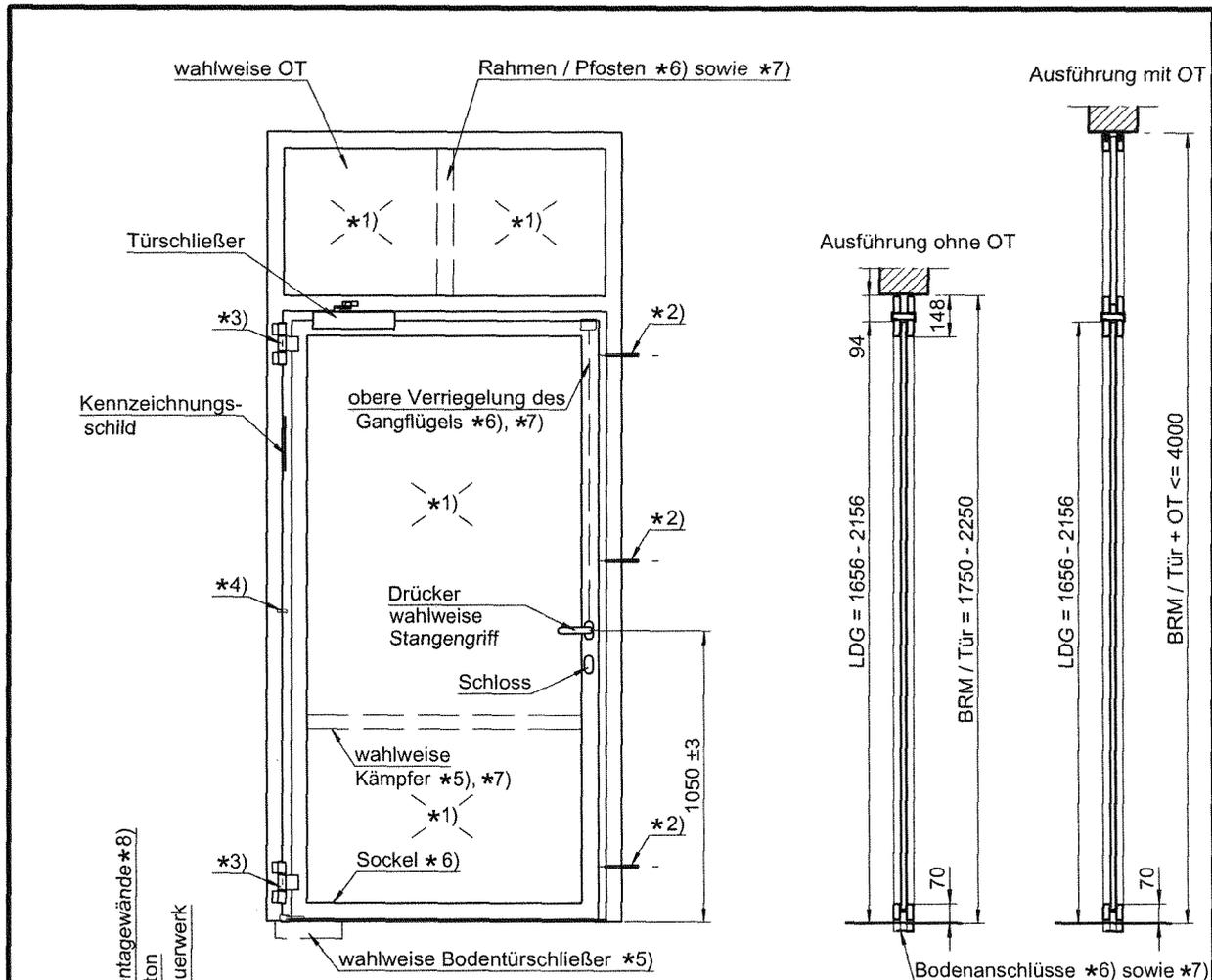
Zu jedem Feuerschutzabschluss ist eine Wartungsanleitung zu liefern.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Angaben über die Wartung von Schlössern und Türschließmitteln; Erneuerung von Dichtungen).

Bolze

Beglaubigt





Allgemein bauaufsichtlich zugelassene Brandschutzverglasung (nur bei Türen ohne ST und OT)

ST = Seitenteil  
 OT = Oberteil  
 BRM = Baurichtmaß  
 LDG = lichter Durchgang  
 FM = Flügelmaß

- \*1) Türblatt und Oberteil verglast
  - "Promat-SYSTEMGLAS 30, Typ 1"
  - "Promat-SYSTEMGLAS 30, Typ 5"
  - "PROMAGLAS 30, Typ 1"
  - "PROMAGLAS 30, Typ 5"
 max. Scheibengröße: 1350 x 2350, wahlweise im Hoch- oder Querformat angeordnet \*5)
- \*2) Verankerung \*5), \*7)
- \*3) Bänder \*7)
- \*4) Sicherungsbolzen \*5), \*7)
- \*5) siehe Einbauanleitung
- \*6) (weitere) Ausführungsvarianten, Details \*5)
- \*7) Ausführung entsprechend den hinterlegten Konstruktionsmerkmalen für die Überwachung (siehe Abschnitt 2.1.1)
- \*8) nicht bei T 30-1-RS-Tür

Zargenvarianten, -abmessungen, -verankerungen, -hinterfüllung, Profilformen und -bekleidungen, Kämpfer, Pfosten, Oberteil, Zubehörteile \*5)



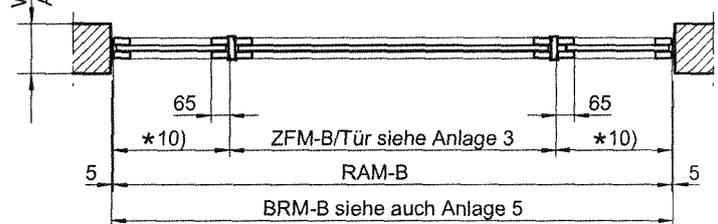
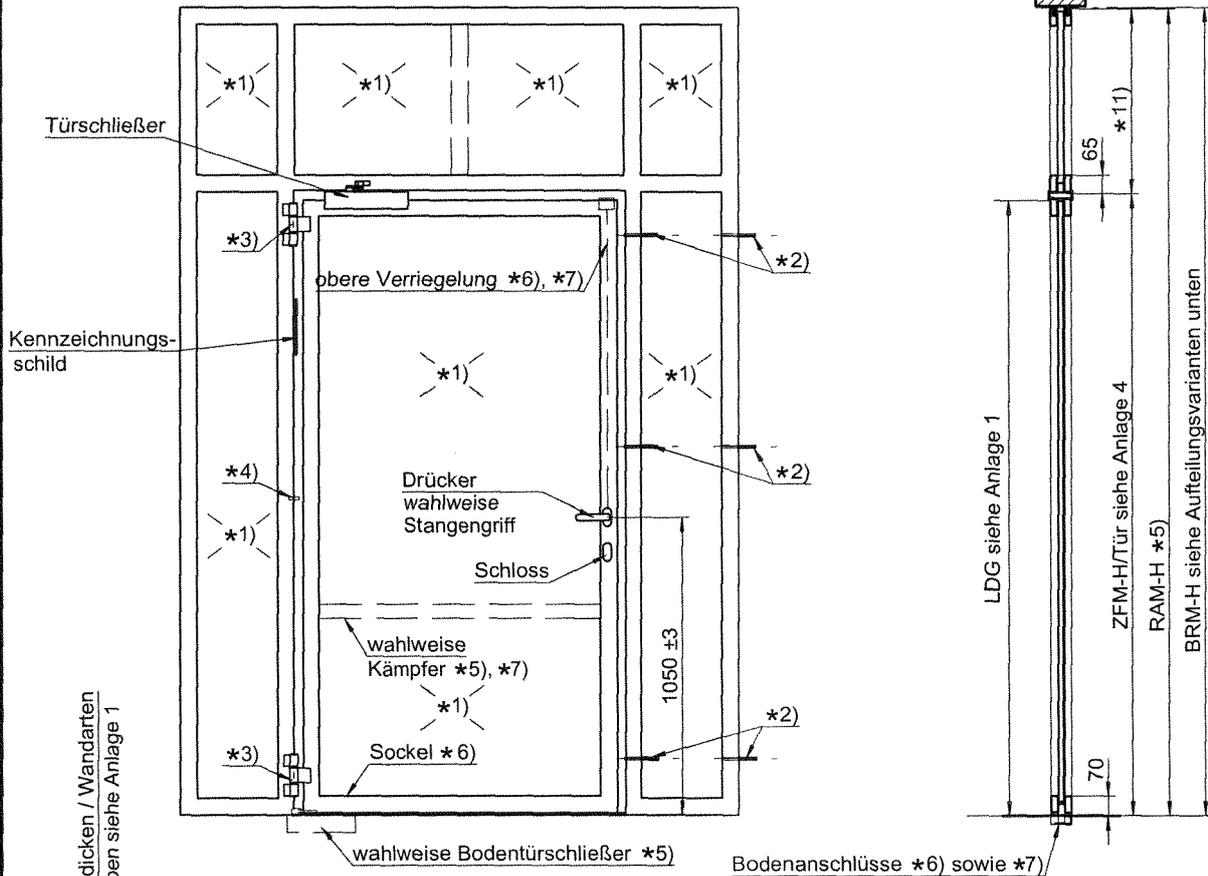
Maße in mm

P119Z101.TCD 11.05

**T 30-1-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür" oder T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür"**  
 Ansicht  
 - Ausführung in der Grundvariante -

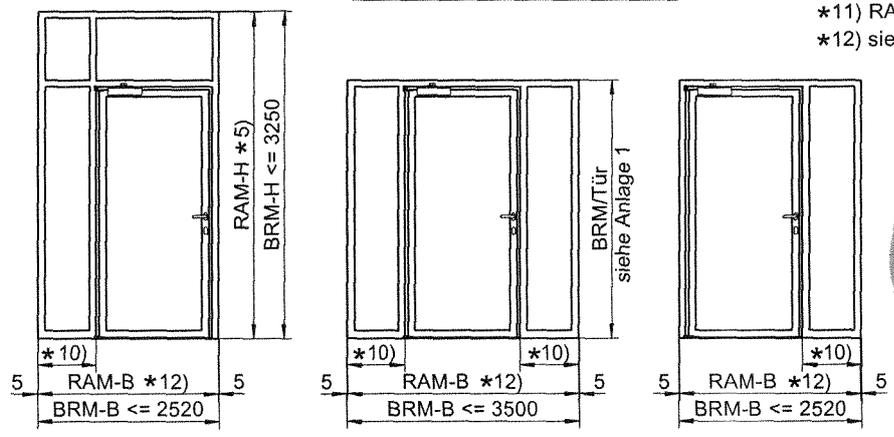
**Anlage 1**  
 zur Zulassung  
 Nr. Z-6.12-1492  
 vom 3.03.2006

Bem.: Es gelten die Ausführungen von Anlage 1 sinngemäß,  
weitere Angaben/Details siehe auch Anlagen 2 bis 5.



- ST = Seitenteil
- OT = Oberteil
- BRM = Baurichtmaß
- RAM = Rahmenaußenmaß
- LDG = lichter Durchgang
- ZFM = Zargenfalzmaß
- B = Breite
- H = Höhe

weitere Aufteilungsvarianten \*7)



- \*1) bis \*7) siehe Angaben auf Anlage 1
- \*10) RAM-B/ST ≤ 1000
- \*11) RAM-H/ST bzw. OT ≤ 1000
- \*12) siehe auch Anlage 5



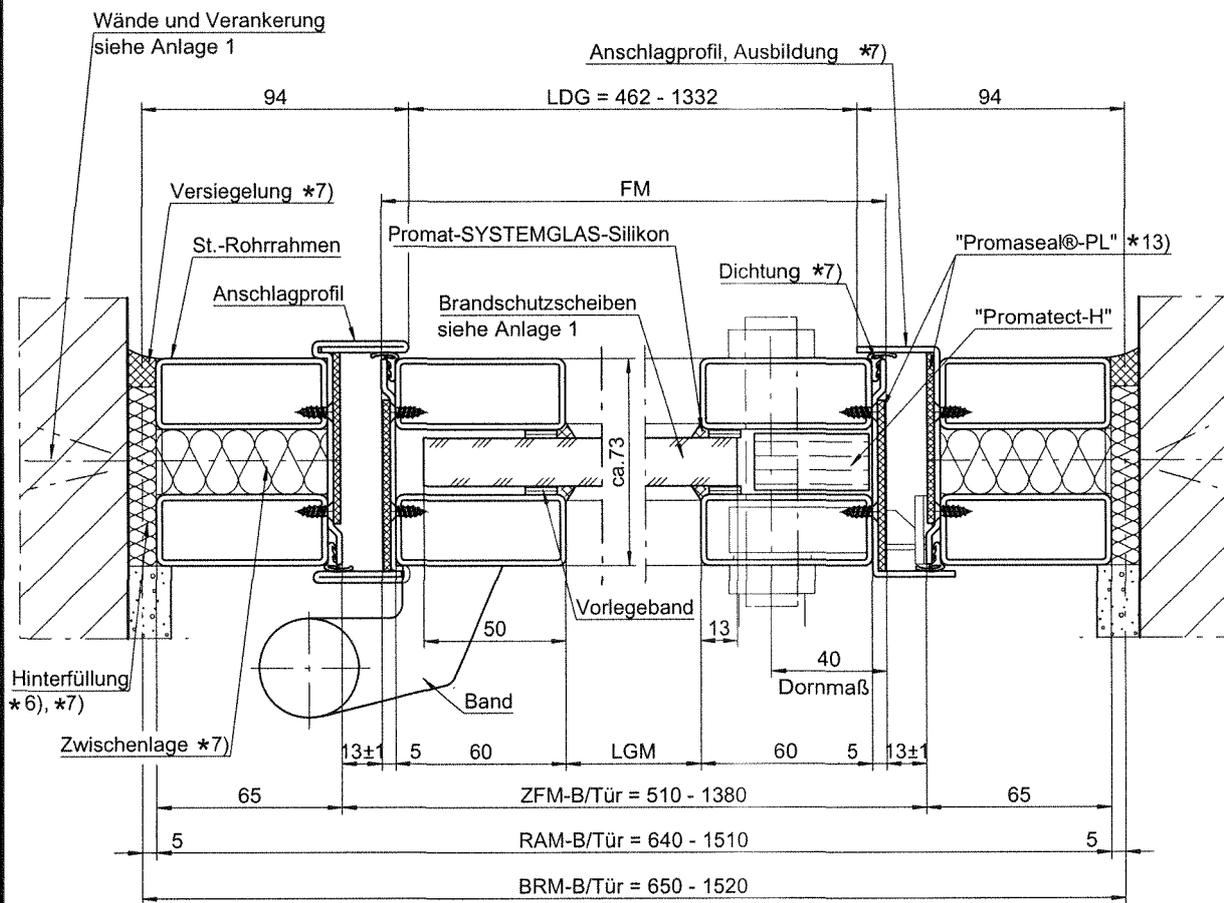
Maße in mm

P119Z102.TCD 11.05

### T 30-1-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür"

Übersicht  
- Tür mit Seitenteilen und/oder Oberteil -

Anlage 2  
zur Zulassung  
Nr. Z-6.12-1492  
vom 3.03.2006



\*6), \*7) siehe Angaben auf Anlage 1  
 \*13 Dämmschichtbildender Baustoff

B = Breite  
 BRM = Baurichtmaß  
 RAM = Rahmenaußenmaß  
 ZFM = Zargenfalzmaß  
 LGM = liches Glasmaß  
 LDG = lichter Durchgang  
 FM = Flügelmaß



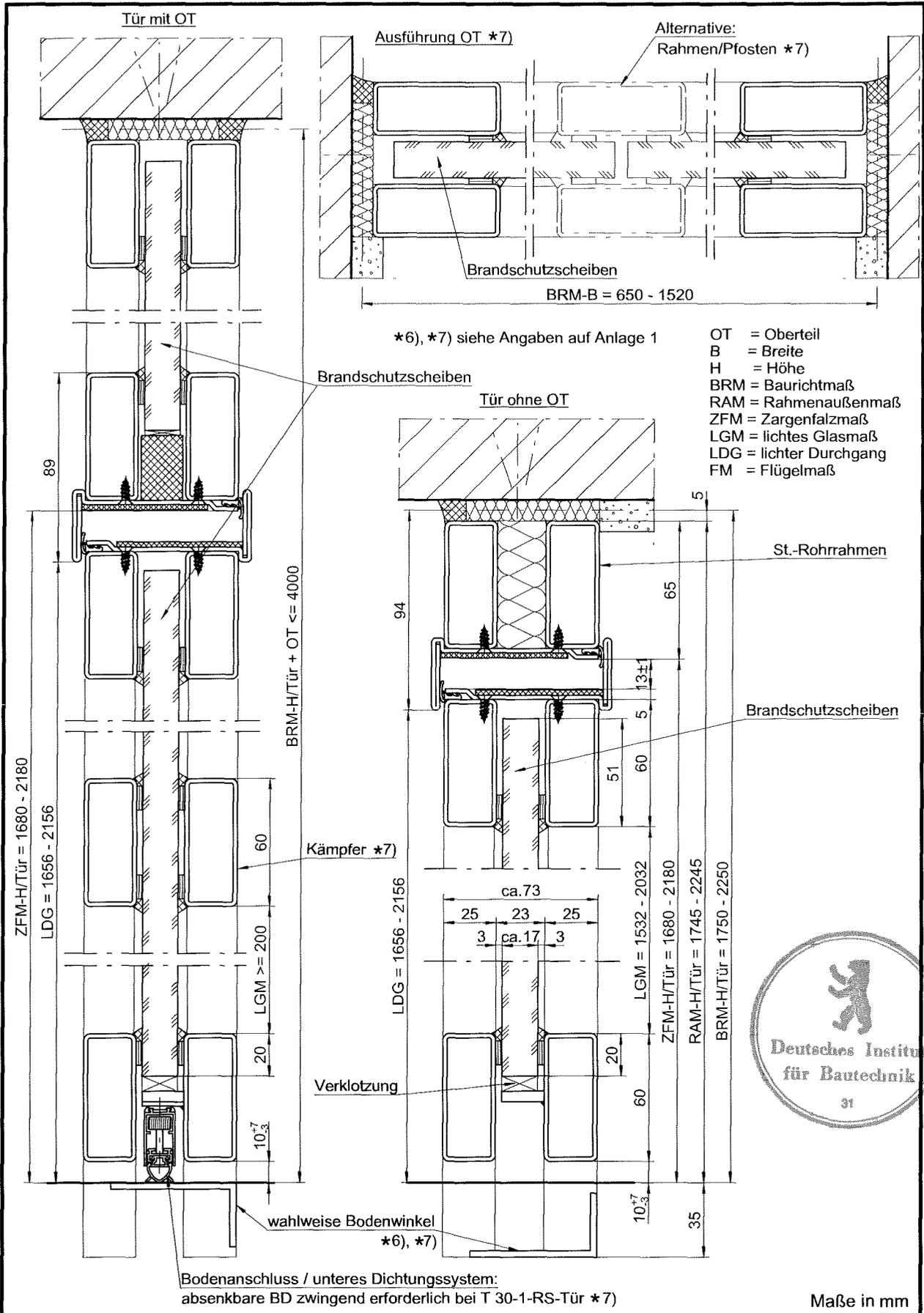
Maße in mm

T 30-1-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür" oder  
 T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür"

Horizontalschnitt

Anlage 3

zur Zulassung  
 Nr. Z-6.12-1492  
 vom 3.03.2006

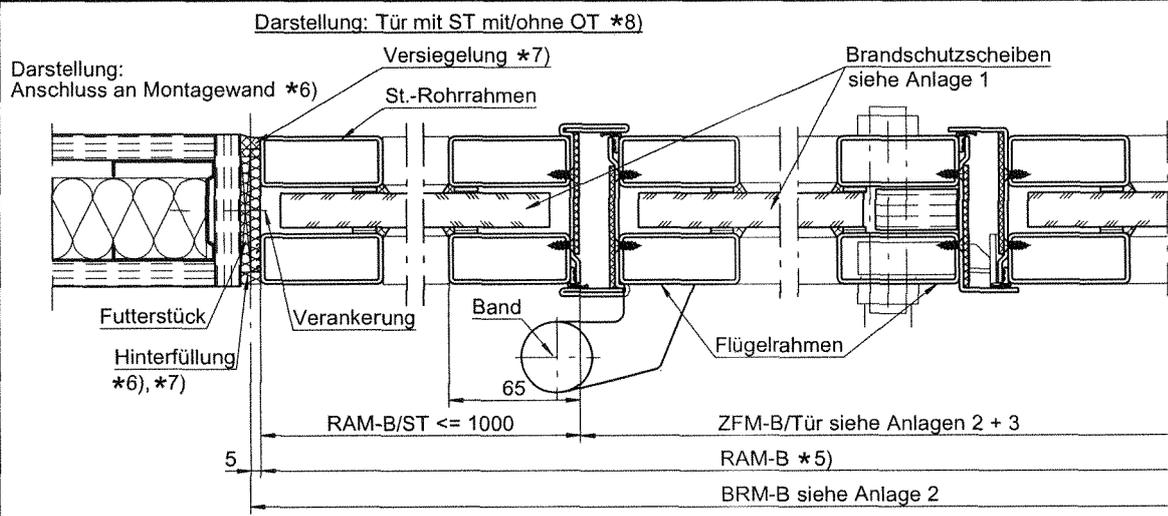


P119Z104.TCD 11.05

**T 30-1-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür" oder T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür"**  
 Vertikalschnitt Tür, Vertikalschnitt mit Oberteil, Horizontalschnitt Oberteil

**Anlage 4**

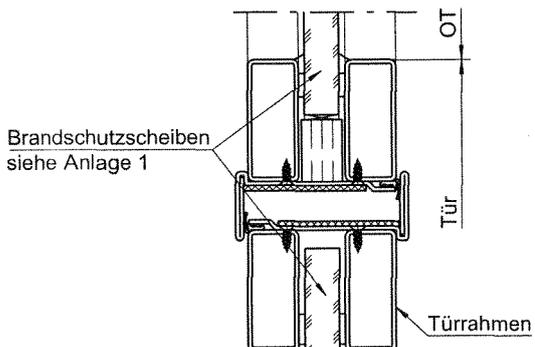
zur Zulassung  
 Nr. Z-6.12-1492  
 vom 3.03.2006



Darstellung: Anschluss Tür an OT \*5), \*7)

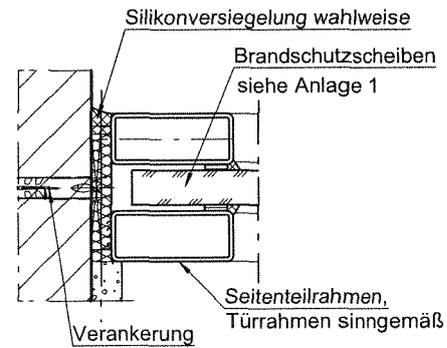
OT = Oberteil  
 B = Breite  
 BRM = Baurichtmaß  
 RAM = Rahmenaußenmaß  
 ZFM = Zargenfalzmaß

\*5) bis \*8) siehe Angaben auf Anlage 1

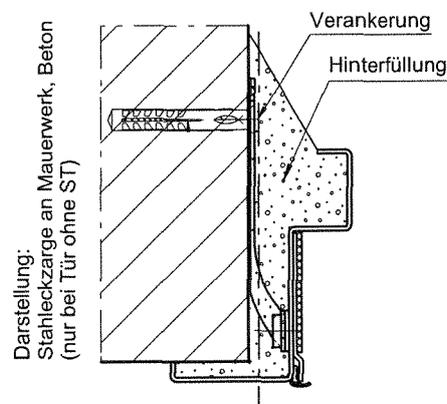
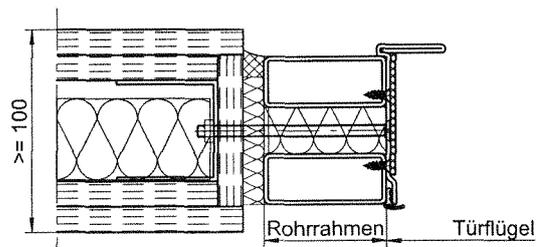


Zargenausführungen (Beispiele) \*5), \*7)

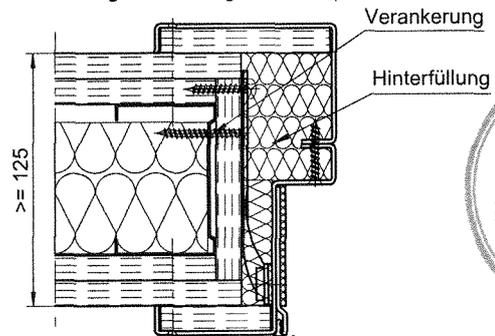
Darstellung: Rohrrahmen an Mauerwerk, Beton



Darstellung: Rahmenezarge an Montagewand \*8)



Darstellung: Stahlzarge an Montagewand \*8)



Maße in mm

P119Z105.TCD 11.05

T 30-1-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür" oder  
 T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS®-Systemtür"  
 - Horizontalschnitt Tür mit Seitenteil -  
 - Zargenausführungen / Wandanschlüsse -

Anlage 5  
 zur Zulassung  
 Nr. Z-6.12-1492  
 vom 3.03.2006

Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand: z.B. Feuerschutz-Klappen/-Türen/-Tore eingebaut hat):.....  
.....  
.....  
.....
  
- Bauvorhaben:.....  
.....  
.....
  
- Zeitraum des Einbaus  
des Feuerschutzabschlusses/der Feuerschutzabschlüsse: .....

Hiermit wird bestätigt, dass der **Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände** hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.12-1492 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ....) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereitgestellt hat, eingebaut wurde(n).



.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Firma/Unterschrift)

(Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

T 30-1-Tür "PROMAGLAS-Systemtür" oder  
T 30-1-RS-Tür "PROMAGLAS-Systemtür"  
- Übereinstimmungsbestätigung -

Anlage 6  
zur Zulassung  
Nr. Z-6.12-1492  
vom 3.03.2006